

## Königskinder

Wir, mit den Seelen voll Himmelsklang,  
Waren bedrückt von der bleiernen Zeit.  
Noch hörten wir himmlischer Chöre Gesang  
Verklingen, das Paradies schien so weit.

Graue Gestalten, die uns umgeben,  
Sind in des großen Zaubers Gewalt,  
Sie existieren bloss, statt zu leben,  
Ihr Denken ist klug, doch ihre Herzen sind kalt.

Ob sie wohl noch die Sehnsucht kennen,  
Nach dem Verborgenen, so wie wir?  
Und unsre Heimat beim Namen nennen,  
Oder gibt es für sie nur das Jetzt und das Hier?

Wir haben lange genug Ketten getragen,  
Geweint und uns klein gemacht.  
Gefährten, hört auf jetzt mit Klagen,  
Und rüstet euch mutig zur letzten Schlacht.

Ein grosses Licht ging im Osten uns auf,  
Und das Bettelgewand haben wir abgestreift,  
Wir folgen erstarkt unserer Sterne Lauf,  
Unser Glaube ist schliesslich zur Liebe gereift.

Wir sind zusammen das Licht der Welt,  
Die Macht des Herrschers liegt in unserer Hand,  
Engelscharen sind uns an die Seite gestellt,  
Und wir tragen verborgen ein Königsgewand.

So woll'n wir im Chor unsere Stimmen erheben,  
„Das Blut des Lammes hat uns den Sieg gebracht!“  
Jetzt ist die goldene Zeit, um zurück zu geben,  
Unseren ewigen Dank dem, der alles vollbracht.

Yehudi